

Leistungen

- leitfadengestützte Interviews mit Eltern und Kindern (ab 7 Jahre)
- Gespräche mit dem Helfersystem und involvierten Institutionen
- Auswertung der Interviews und Gespräche
- Genogrammerstellung
- Herausarbeiten von Ressourcen, subjektiven Belastungen, Konfliktthemen und subjektivem Hilfeplan
- Empfehlung von Hilfen und pädagogischen Aufgabenstellungen
- Rückmeldung der Diagnoseergebnisse an die Familie bzw. den Jugendlichen
- ausführlicher, schriftlicher Bericht an das Jugendamt
- ggf. Beteiligung am folgenden HPG

Kontakt/Information

Flexible ambulante Erziehungshilfen
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.

Am Clef 58, 42275 Wuppertal
Tel. 0202 389033121
Fax 0202 70516880

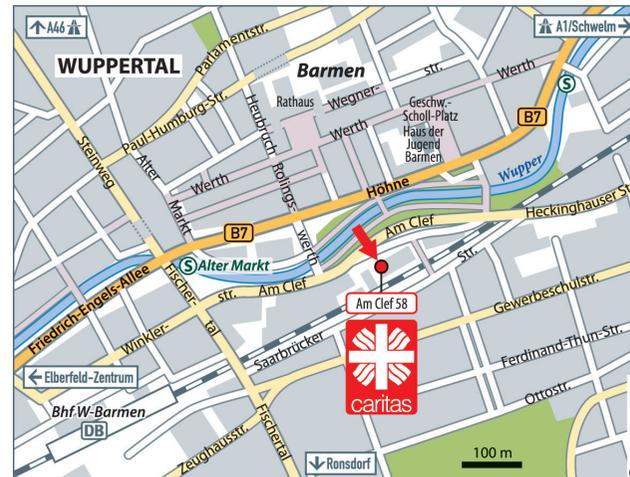
Ansprechpartner:
Sylvia Suder
Dipl. Pädagogin
Tel. 0202 389033113
e-Mail: sylvia.suder@caritas-wsg.de

Dieter Rottinghaus
Dipl. Sozialarbeiter
Tel. 0202 389033111
e-Mail: dieter.rottinghaus@caritas-wsg.de

Fachkräfte für Sozialpädagogische Familiendiagnosen und Diagnosen für Kinder und Jugendliche.

www.caritas-wsg.de

Unsere Räumlichkeiten Am Clef 58 sind von der Schwebelbahnstation Alter Markt in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen.



Stand: Februar 2015 / Fotos: fotolia © Valua Vitaly; Rawpixel

Flexible ambulante
Erziehungshilfen



Sozialpädag. Familiendiagnose
Diagnose für Kinder/Jugendliche
Unterstützung bei der Hilfeplanung



Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.

Angebot

Sozialpädagogische Familiendiagnose und Diagnose für Kinder und Jugendliche

auf der rechtlichen Grundlage der § 27 in Verbindung mit § 36 SGB VIII des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) sind:

- Elemente der Hilfeplanung und des methodischen Fallverstehens
- erzieherische Diagnosen - im Gegensatz zu psychologischen-klinischen Diagnosen
- qualifizierte umfangreiche Clearingangebote
- standardisierte, hermeneutische Diagnoseverfahren, basierend auf leitfadengestützte Interviews

- Vom Fallverstehen zur richtigen Hilfe -

Indikationen / Zielgruppe

Sozialpädagogische Familiendiagnose:

- schwierige, komplexe Hilfeplanung und Unklarheit der Hilfeform
- Familienkonstellationen mit undurchsichtigen Problemlagen
- bei langjährig betreuten Familien als Neuentcheidungshilfe
- bei Schwangeren und jungen Müttern zur Klärung des Hilfebedarfs
- bei möglicher Kindeswohlgefährdung zur Einschätzung und Klärung von Handlungsoptionen
- ambivalente Haltung der Familie gegenüber einem Hilfeangebot
- Unklarheit in der Einschätzung einer stationären Unterbringung
- Unklarheit bei der Einschätzung einer möglichen Rückführung aus stationärer HZE

Diagnose für Kinder und Jugendliche:

- bei Unklarheit über eine geeignete Hilfeform bei Jugendlichen mit fehlender Eigenmotivation
- zur Einschätzung ihrer Lebenslage und Entwicklung von Handlungsoptionen
- bei Kriseninterventionen und Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen als Bestandteil des Clearings
- nach langjährigen Hilfen oder Scheitern von Hilfen als Unterstützung bei der Neujustierung der Hilfeplanung

Ziele

- Unterstützung bei der Hilfeplanung
- Empfehlung passgenauer Hilfen
- bessere Wirksamkeit der einsetzenden Hilfen
- Abklären von Möglichkeiten der Hilfekonkretisierung bei Beginn einer ambulanten HZE-Maßnahme
- besseres Verständnis komplexer Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen
- Rekonstruktion biografischer Muster
- Formulierung von Lebensthematiken in Verknüpfung mit pädagogischen Aufgabenstellungen
- Partizipation von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen durch Darstellung ihrer subjektiven Problemsicht
- Stärkung von Motivation, Bereitschaft zur Mitarbeit und Eigenkräften
- Akzeptanz der Hilfen

